

GRÜSS GOTT

Ilzer Pfarrblatt - Nr. 111/Okttober/November 2009 - 45. Jg.

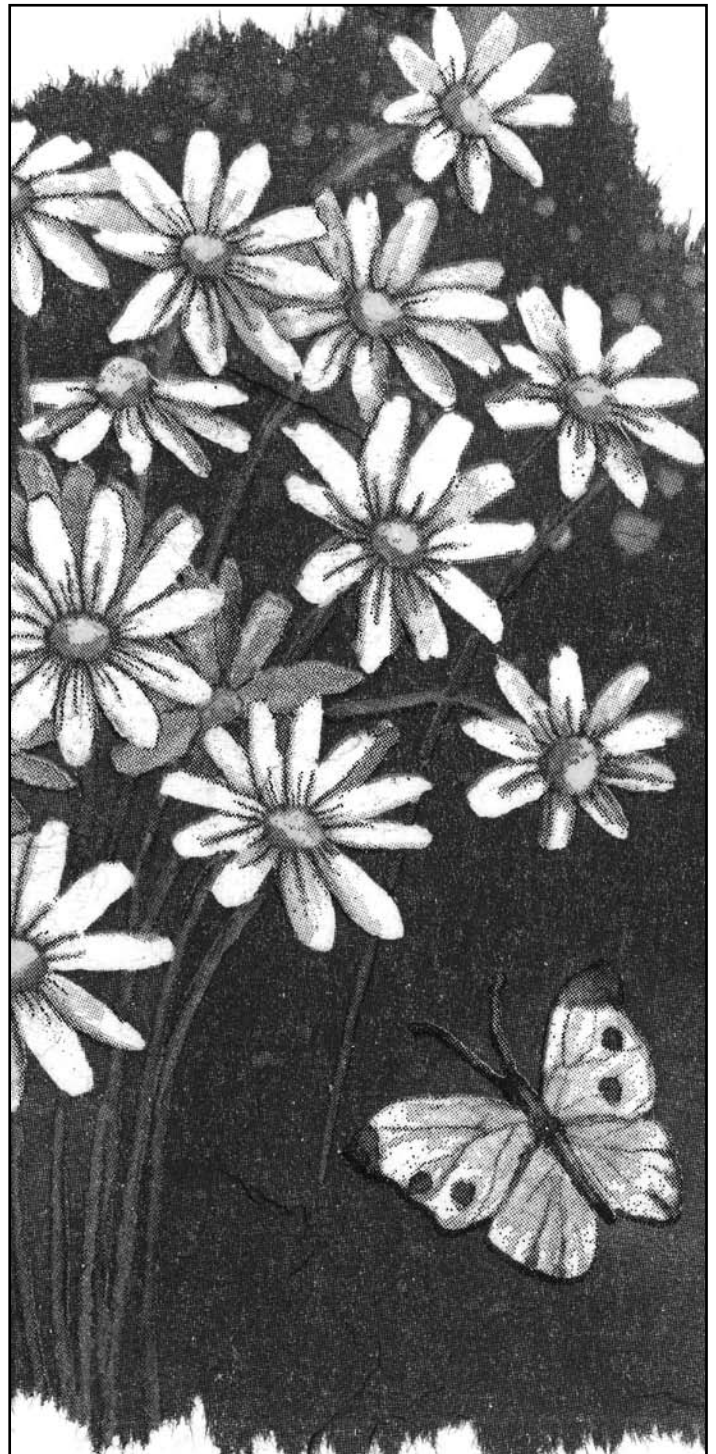
www.graz-seckau.at/pfarre/ilz

Nur danken kann ich, mehr doch nicht.

So singen wir in einem vertrauten Gabenlied der hl. Messe. Ja, wir haben für Vieles zu danken, für Menschen, die uns gut sind, für die Fülle der Gaben unserer Schöpfung, für Gesundheit und Lebensfreude, für Ereignisse und Erlebnisse, die uns reicher machen.

„Wie schön ist es, dem Herrn zu danken, deinem Namen, du Höchster zu singen, am Morgen deine Huld zu verkünden und in den Nächten deine Treue!“ So singt ein Beter des Psalms 92. Ihm dürfen wir uns anschließen. Gott gibt alles. Es ist sein Wesen, sich herzugeben, denn er ist die Liebe. Dabei blicken wir in das Zentrum des Glaubens und sind erschüttert vor Dankbarkeit und Freude.

Am 11. Oktober feiern wir unser **Erntedankfest**. Die Ernte des Jahres ist das, was wir alle sehen können und vor Augen haben als Gabe Gottes. Nie ist es selbstverständlich, ob wir ernten dürfen. Hagel, Unwetter, Schädlinge und vieles mehr können uns alles zerstören. Nur ein eher kleiner Teil von uns lebt direkt von dieser Jahresernte. Und doch: Wir alle haben zu danken für das tägliche Brot. So sind wir an diesem Erntedanksonntag beisammen: Die Kinder, die Menschen in ihrer Lebenskraft und die Älteren unter uns, die die Last des Lebens oft in anderer Weise tragen müssen. Danken wir gemeinsam dafür, dass Gott mit uns ist.



Wort des Pfarrers



Mit dem Herbst beginnt ein neues Arbeitsjahr. In der Rückschau sehe ich so Vieles, für das ich danken muss: Nach dem ersten Jahr im Pfarrverband Ilz – Ottendorf gibt es Grund zu danken. Dass kein Chaos ausgebrochen ist, das danken wir vielen

Menschen in beiden Pfarren. Dass es den Willen für Zusammenarbeit gibt, wurde bewiesen am 7. Juni, als wir einander bei der schönen Ziegenberger Kapelle trafen und ein Abendgebet gebetet haben. Weit über 200 Leute waren auf der grünen Wiese versammelt und freuten sich an der Agape. Allen ein großes Vergelt's Gott!

Auch das Zusammengehen beim Pfarrfest gab Zeugnis von einem neuen Miteinander. Ich denke, es hat allen gut getan, wenn es auch etwas Neues ist, den Sonntag einmal im Jahr mit der Partnerpfarre zu feiern.

Danken muss ich wohl auch pastoralen Mitarbeiterinnen. Lisbeth Dichtinger hat in Ilz und Großwilfersdorf Spuren hinterlassen und einen Arbeitseifer gezeigt, an dem man für den Nachfolger Peter Baumann nicht Maß nehmen soll. Es hat jeder Mensch seine eigenen Begabungen und auch ein eigenes Arbeitstempo. Mit dem Dank an Lisbeth begrüße ich Mag. Peter Baumann bei uns. Und dann ist Dank zu sagen an Frau Monika Janosch in Ottendorf, die wir alle noch gern im Dienst sehen würden. Leider wurde es vom Ordinariat nicht genehmigt. Für ihren Einsatz – viele Jahre als Pfarrhaußhalterin bei Pf. Vinzenz Ehmman und dann als pastorale Mitarbeiterin sage ich danke.

Der Blick nach vorne! Unser Jubiläumsjahr wird einige Höhepunkte bringen. Lassen wir uns überraschen; z.B. wird Altbischof Johann Weber am 12. Dezember zu einem Einkehrtag bei uns sein. In einem Jahr werden – so Gott will – die neuen Kirchenglocken vom Turm läuten.

Dann ist da noch etwas: Seit dem letzten Herz – Jesu – Fest ist ein Jahr des Priesters ausgerufen worden vom Papst für die ganze Weltkirche. Keine Angst: Es geht nicht um eine falsche Exklusivität der Priester. Die Priester sind nicht die Kirche. Vielmehr sollen sie quasi „hinter Christus verschwinden“, damit ER als der einzige Priester deutlich hervortritt und wirken kann. Was können wir konkret tun? Da wäre die Anbetung vor allem am ersten Donnerstag und Samstag des Monats in der Kirche. Dort kann man unter den entsprechenden Voraussetzungen auch einen vollkommenen Ablass gewinnen. Vor allem aber können wir Christus bitten, dass er neue Berufungen schenkt.

Gehen wir den Weg weiter. Stärken wir uns gegenseitig und erinnern wir uns, wozu wir Kirche sind und welche Ehre es ist, dazuzugehören.

Pfarrer Peter Rosenberger

Aus der Chronik des Kirchenbaues

Einiges vom Baue 1909

Am 18. August konnte die Gleichfeier vorgenommen werden. Am 6. Nov. wurden die Maurerarbeiten mit der Einwölbung der Kirche über den Winter eingestellt.

1910

Um am Kirchenbau nach Ostern ungestört von 6 Uhr morgens an arbeiten zu können, begann mit oberhirtlicher Erlaubnis die Zeit der hl. Osterkommunion ausnahmsweise schon mit dem ersten Sonntag in der Fasten und war auf diese Weise möglichst allen Pfarrkindern Gelegenheit geboten, ihrer hl. Osterpflicht nachzukommen.

Vom 1. – 9. März wurde eine Novene zum hl. Josef abgehalten, um durch seine Fürbitte Gottes Segen für dieses zweite Baujahr zu erlangen.

Am 14. März wurden die Maurerarbeiten wieder aufgenommen und mit dem Verputzen des Tonnengewölbes begonnen, wobei die alte Kirche, über welche der Neubau aufgeführt wurde, als Gerüst diente.

Am 4. April 1910 zogen sämtliche Gemeinden wie es in Ilz am Bittsonntag und am Kirchenweihfeste von altersher gebräuchlich ist, zum letzten Festgottesdienst in die alte Pfarrkirche ein, um Gott dem Herrn durch das hl. Meßopfer zu danken für alle Gnaden und Wohltaten, welche die Gläubigen in den verflissenen Jahrhunderten im alten Gotteshause empfangen hatten. Nach dem Gottesdienste nahm die Pfarrgemeinde Abschied von der alten Kirche und zog in Prozessionsordnung zur Frauensäule am Marktplatze, wo mit der Abbetung der Litanei von Allerheiligen diese ergreifende Feier geschlossen wurde.

Am 5. April erfolgte der Durchschlag des Gewölbes und wurde mit dem Abbruch der alten Kirche begonnen. Großartig war der Eindruck, als durch den Durchschlag des alten düsteren, drückenden Tonnengewölbes das hochgespannte Gewölbe der neuen Kirche sichtbar wurde; wie fühlte sich jeder Beschauer freudig gehoben! Und nachdem aller Schutt des abgetragenen Kirchenschiffes entfernt worden war, konnte man erst recht beurteilen wie viel an Fassungsraum durch den Neubau gewonnen wurde.

Im weiteren Verlauf des Sommers wurden die Architekturteile an den Fenstern, am Portale und an den Seiteneingängen aus Aflenzener Sandstein bzw. Bacherer Granit versetzt und die Portalverkleidung aus Grastaler Marmor hergestellt.

Die Kunstverglasung besorgte die bekannte Firma der steirischen Glasmalerei Ferdinand Koller. Diese Arbeit gehört sicher zu den schönsten Arbeiten, welche aus der genannten Kunstwerkstätte hervorgegangen sind. Die bei allem architektonischen

Reichtum licht gehaltenen Doppelfenster nach den Formen des berühmten Baumeisters Erlach v. Fischer (sic.) + 1723 zeigen in Medaillons die Bildnisse sämtlicher Apostel u. Evangelisten nach den Originalien.

Die vier großen Kirchenlehrer Gregor und Hieronymus Ambrosius und Augustinus u. die beiden Märtyrer Laurentius und Florianus. Die Bordüren in den Fenstern des Presbyteriums stellen Passionsblumen u. Distelranken dar u. weisen auf das hochheil. Opfer hin; in den Fenstern im Schiff der Kirche bilden die Bordüren Weinreben, Ähren, Hopfen und Rosenkränze und machen uns so aufmerksam auf die Fruchtbarkeit der Gegend, mit welcher der liebe Gott das Ilztal gesegnet und so auch eine stete Mahnung zum Dank gegen Gott, von



Besitzer Josef Pucher aus Damberg

dem jede gute Gabe kommt.

Im Juli wurde die neue Hochaltar – Mensa vom k. u. k. Hof – Steinmetzmeister F. Grein in Graz nach Zeichnung des Herrn Schulrates L. R. v. Kurz aus grauem Kainachtaler Marmor mit roten Einlagen aufgestellt, die Altar – und Speisegitterstufen aus Salla – Marmor gelegt und das alte Speisegitter repariert und verlängert und durch neue Savoianischen Sandstein Postamente ergänzt und mit einer weißen Marmorplatte abgedeckt.

Gleichzeitig wurde der freie Fußboden im Presbyterium u. im Schiffe mit Wienerberger – Platten gepflastert und war so der Bau somit fertig, dass die Konsekration des Hochaltars und der Kirche vorgenommen werden konnte.

Die Feier der Kirchweihe

Am 3. September 1910 nahm Sr. fb. Gnaden Dr. Leopold Schuster unter freudiger Anteilnahme der ganzen Pfarrgemeinde und der Umgebung die feierliche Konsekration der Kirche und des Hochaltars vor. In das Sepulcrum der Mensa (Reliquiengrab) wurden Reliquien der hl. Martyrer St. Vinzentius und St. Barbara und eines Unbekannten verschlossen. Der vorausgehende Tag war für den hohen Konsekrator und für die ganze Pfarrgemeinde ein strenger Fast – und Abbruchtag. Am nächstfolgenden Tage, am Schutzengelfeste zog von der Frauensäule am Platze weg die Pfarrgemeinde in die neugeweihte Kirche feierlich ein, worauf der hochwürdigste Fürstbischof die Pontifikalmesse las und zum ersten male da das Wort Gottes verkündete und das hl. Sakrament der Firmung spendete. In der Oktav(Woche) dieser Kirchweihe kamen die Nachbarparreien in Prozessionen, geleitet von ihren Pfarrern, welche dann das heilige Hochamt zelebrierten; am Feste Mariä Geburt war Sr. Gnaden Freiherr von Oer und am Fest Mariä Namen der hochwürdigste Herr Prälat des Stiftes Voraldo brand Maurer die Festpredigt gehalten; die Predigten während der Oktav hatten in Ilz geborene Priester und gewesene Kaplanen übernommen. Auf bittliches Ansuchen des Pfarrers in Rom wurde ein päpstliches Reskript vom 4. August 1910 erwirkt, wonach alle Gläubigen, welche während der Oktav der Kirchweihe die hl. Sakramente der Buße und des Altares empfangen, die neugeweihte Kirche besuchten und auf die Meinung des Hl. Vaters beteten, einen vollkommenen Ablass gewannen, welcher fürbittweise auch den

Armen Seelen zugewendet werden konnte.

Am 16. Oktober 1910, am Kirchweihfeste, wurden die beiden von Wohltätern gewidmeten Statuen des hl. Aloisius und des hl. Antonius vom hochwürdigen Herrn Hauptpfarrer Msgr. Johann Baptist Leitgeb geweiht und aufgestellt. In der Karwoche 1911 gelangte ein neues hl. Grab zur Anschaffung.

In den Sommermonaten des Jahres 1911 wurden bei Beibehaltung der alten architektonischen Formen das Presbyterium nach außen hin und der Turm erhöht, der Turm mit Kupferblech gedeckt, der Kirchplatz planiert und kanalisiert; im August und September die Kirchenbänke aufgestellt und im Oktober und November die elektrische Beleuchtungsanlage von der Gesellschaft für elektrische Industrie vormals Franz Pichler in Weiz installiert und am 19. Nov. vom Domkustor Freiherr v. Oer eröffnet und geweiht, wobei der Chorberr des Stiftes Voraldo brand Maurer die Festpredigt hielt über die Worte der hl. Schrift.

Am 5. März 1916 wurde der neue Kreuzweg aus Hartguß nach Feuerstein von Wilhelm Sirach ausgeführt kanonisch errichtet und von Albin Fetzel Ord. Cap. geweiht.

Am 25. Dez. 1918 wurde nach dem Matutinum vor dem Mettenamt die neue Weihnachtskrippe geweiht und bei der Krippe das feierliche Te Deum gehalten.

Am 1. Nov. 1917 wurden die Kriegerdenkmäler geweiht.

Ad Nota 1.

Der Hochaltar und die beiden Seitenaltäre früher in glattem Farbenanstrich wurden vom Vergolder Wilhelm Sirach gänzlich neu marmoriert und reich vergoldet, desgleichen die äußerst wertvolle mit kunstvollen Einlagen versehene Barockkanzel neu vergoldet, und das alte Hochaltarbild, die Enthauptung des hl. Jakobus darstellend, ohne jede künstlerischen Wert entfernt und wird in das Diözesanmuseum abgegeben, und das neue Gemälde vom Herrn Schulrat L.v. Kurz in den alten Barockrahmen eingefügt. Die Entfernung des alten Hochaltarbildes fand manchen Widerspruch bis von fachmännischer Seite von der Zentralkommission für Erhaltung der Denkmäler in Wien die künstlerische Wertlosigkeit über das Bild ausgesprochen wurde. Auch die Pfarrgemeinde ist über das neue Bild hocheifrig, u. würde keinesfalls mit dem alten tauschen.

Wort des Kaplans

Liebe
Bewohnerinnen
und Bewohner
der Pfarre Ilz!



Der Sommer ist vorüber und mit viel Freude können wir gemeinsam das neue Arbeitsjahr beginnen. Einiges durfte auch ich in diesem Sommer erleben, sei es die Reise nach Tansania mit acht anderen Personen oder ein Stück des Weges nach Santiago de Compostela – beides hat bei mir einen bleibenden, aber auch einen nachdenklichen Eindruck hinterlassen. Mit viel Freude haben Lisbeth und ich mit den Jungscharkindern eine Woche in Hartberg beim Miraculum verbracht, was auch mit sehr viel Begeisterung seitens der Kinder und mit so mancher Aufgabe an uns Begleiter verbunden waren. Und zuletzt noch das Mini – Lager in Haselbach bei Weiz, auch das war eine sehr schöne und zugleich eine neue Erfahrung mit all den Verantwortlichen. Ja, soviel ist in diesem Sommer von meiner Seite her geschehen. Und wie viele von Ihnen wissen, hat sich auch personell wieder was verändert, indem wir einen neuen Pastoralassistenten bekommen haben, auch das ist für uns alle wieder eine neue Herausforderung aber zugleich auch wieder eine neue Chance, neues kennen zu lernen. Für mich beginnt hier bei Ihnen und in Ottendorf das zweite Jahr als Kaplan und so manches wird mir heuer schon leichter fallen. Mein Wunsch ist es für dieses Jahr, dass sie mich weiterhin so gut unterstützen und dass sie viel Freude haben mit dem Wirken der Kirche in Ihrem Leben. Ihnen allen wünsche ich einen guten und freudigen Start in das neue Arbeitsjahr und ich freue mich schon wieder auf viele Begegnungen mit allen Bewohnern und Bewohnerinnen dieser Pfarre.

So verbleibe ich mit meinen
Segenswünschen für die Pfarre Ilz!

Ihr Kaplan Josef Windisch

Das Pfarrleben

Einen erlebnisreichen und erfrischenden Sommer mit vielen Begegnungen durften wir heuer erleben.

Mit großer Bewegtheit und Freude denken wir an den 23. Juni. Regnerisch und trüb der ganze Tag – so musste die **Johannifeier** in die Kirche verlegt werden. Aber im stimmungsvollen, mit Kerzen beleuchteten Kirchenraum, wurden doch sehr viele Besucher von jugendlichen, bekannten Melodien begrüßt (Dank an Margit Kulmer, Andrea u. Gerhard Leitner) und auf einen besonderen Abend eingestimmt. Im Wortgottesdienst fanden zehn Glaubenszeugnisse von Pfarrbewohnern Gehör und berührten die Herzen. Pfarrer Hermann Glettler fasste in seiner Predigt diese zusammen und ermutigte, diesen Glauben Tag für Tag zu leben und weiterzugeben. In einfachen Bildern zeigte er, wie einfach und wie wertvoll diese missionarische Tätigkeit für uns und unsere Mitchristen sein kann. Der feste Händedruck zum Abschluß beim „Vater unser“ hat vielen Mut gemacht und Zuversicht vermittelt. Dass dann auch noch ein großer Holzturm als Johannifeuer am Kirchplatz bei sternklarem Himmel entzündet werden konnte (hier der Dank an Franz Steyer) und viele Gespräche bei der Agape ermöglichte, bereicherte diesen „besonderen“ Abend im Rahmen der 100 Jahr-Feiern.

Auch eine erfrischende herzliche **Begegnung mit Bewohnern unserer Partnerpfarre aus Ottendorf** in Ziegenberg bereicherte unseren Alltag. Nach einer schönen Wanderung auf neuen, für viele unbekanntem Wegen, nach Ziegenberg trafen sich beinahe 200 Personen aus beiden Pfarren, um bei der Kapelle gemeinsam bei einem Wortgottesdienst mit unserem Pfarrer zu feiern. Kennenlernen und Austausch von Freud und Leid standen dabei im Mittelpunkt. Die Gespräche bei der anschließenden Agape hätten wohl noch länger gedauert, hätte nicht der Regen dieses Fest beendet. Aber der Wunsch auf eine Wiederholung dieses Treffens im näch-

sten Jahr und auf weitere Begegnungen bei den Pfarrfesten steht fest.

Höhepunkt in unserer Pfarre war natürlich wieder das „**Jakobifest**“ am **26. Juli**. Hier gleich der Dank an viele fleißige Hände, die bereit waren, bei den Vorbereitungen zu helfen und an alle „Konditormeisterinnen“ in der Pfarre, die durch hervorragende Mehlspeisspenden einen großen Beitrag zum Gelingen beitrugen. Dank an die große Gemeinschaft von Sängern von Kirchenchor und Gesangsverein, die mit der „Ilzer Cäciliamesse“ von OSR Franz Swoboda den Festgottesdienst sehr bereicherten. Festprediger Balazs Czuczor feierte dabei hier seine Nachprimiz und berührte viele Herzen mit Freude am Priesterberuf. Beste Stimmung gab es anschließend beim Frühschoppen im Pfarrgarten mit dem Musikverein Ilz und dieser wurde schon traditionell für viel wieder zum „Dämmereschoppen“. Der Reinertrag dieses großen Festes von beinahe elftausend Euro kommt diversen Anschaffungen und Reparaturen an unserem Gotteshaus zu Gute – Nochmals ganz großen Danke für Ihre Unterstützung.

Dies nur einige Anlässe, die ohne den Einsatz und die Mithilfe der Pfarrgemeinderäte nicht zu verwirklichen sind – auch dafür vielen Dank.

Groß und wertvoll an Taten war auch der Einsatz unserer **Pastoralassistentin Lisbeth Dichtinger**, die nun in Deutschlandsberg aktiv ist. Vieles hat sie in den Jahren still und leise organisiert und junge Menschen zum Ministrieren und Mitarbeiten im Pfarrleben bewegt. Auf Ihren Willen hin hat sie sich auch still und leise verabschiedet, aber unser **großer Dank** und unsere Gebet für ihr weiteres Schaffen möge sie begleiten.

Mit dem ganzen Team von Pfarrer, Kaplan, Pastoralassistent, Mesner, Organistin und Sekretärin wollen wir Pfarrgemeinderäte weiter versuchen, den Jahreslauf unseres Pfarrlebens zu gestalten und die Botschaft des Evangeliums in den Mittelpunkt unseres Lebens zu stellen.

100 Jahre Pfarrkirche Ilz - 1908/1910 – 2008/2010

Im Rahmen der Feierlichkeiten planen wir für das Frühjahr 2010 eine **Fotoausstellung**. Dazu laden wir ein und bitten Sie um Fotomaterial aus diesen Jahren.

Vor allem unsere älteren Bewohner haben vielleicht in ihren Alben Aufnahmen von diversen Festen (Erntedank, Weihnacht, Christenlehren, Ministrantendiensten, Jugendbegegnungen und ähnlichem.) aber auch Bildmaterial aus jüngeren Tagen nehmen wir dankbar entgegen.

Bringen sie bitte Ihre Aufnahmen ins **Fotostudio Gabi Harter oder in den Pfarrhof**. Von Ihren Originalen wird Frau Harter dann Kopien anfertigen – sie erhalten ihre Aufnahmen wieder retour. Deshalb die Bitte, auf Ihren Leihgaben die Anschrift, ev. Telefonnummer, zu vermerken und vielleicht können sie diese auch mit einem kleinen Bericht über Anlass, Zeitpunkt und Namen der abgebildeten Personen ergänzen. Für Ihre Bereitschaft sagen wir schon jetzt herzlichen Danke.

•••••
• **Wir, junge, dynamische**
• **GruppenleiterInnen suchen**
• **begeisterungsfähige Kinder, die**
• **gerne spielen, singen, tanzen und**
• **zusammen Gemeinschaft erleben**
• **wollen.**

• Neugierig geworden? Dann komm
• zu unserer Jungscharstunde am 26.
• Sept. 09 um 14.00 Uhr im Jugendraum
• der Pfarre Ilz und sei dabei.

• **Wir wollen dich!**

• Auf dein Kommen freuen sich
• Andrea Schaller, Anita Schaller,
• Antonia Mittendrein, Daniel Toth,
• Hannes Strempl
• und Peter Baumann.



Die Pfarre im Gespräch...

...mit dem Kameradschaftsbund Ilz



Bild: Mitgliederversammlung mit Ehrung 2009

Pfarrer: Herr Franz Till, stell uns kurz den Kameradschaftsbund Ilz vor.

Franz Till: Der ÖKB Ilz wurde im Jahre 1875 als Militär-Veteranen-Verein Ilz gegründet und zählt zu den ältesten Vereinen der Steiermark. Der Ilzer Verein wurde 1909 für würdig befunden, den Titel k.u.k. Militär-Veteranen-Verein zu führen.

Von der Fahne des Gründungsvereins sind nur noch Reste vorhanden. Im Jahre 1920 erfolgte die Umbenennung in „Kameradschaftsbund Ilz“. Im Jahre 1946 wurde der „Unterstützungs- und Wohltätigkeitsverein“ gegründet. 1952 erfolgte die Neugründung des ÖKB Ortsverband Ilz. Nach dem 2. Weltkrieg wurde unser Heldenfriedhof angelegt. Unter schattenspendenden Linden fanden zahlreiche Gefallene der letzten Tage eines schrecklichen Krieges ihre letzte Ruhestätte. Im Jahre 1955 wurde das Kriegerdenkmal auf dem Friedhof errichtet.

Pfarrer: Was beeindruckt Dich und die Vereinsmitglieder bei eurer Tätigkeit am meisten?

Franz Till: Die „Arbeit für den Frieden“. Begegnungen mit Menschen in Italien, Monte Grappa, Pasagne, Nervesa della Battaglia usw... Es sind unvergessliche Eindrücke. Traditionspflege – zivil, militärisch und religiös, Arbeit für Frieden und Geschwisterlichkeit unter den Menschen. Das Erlebnis, in gemeinsamer

Feier katholische Geistliche, orthodoxe, muslimische und jüdische in Einheit zu sehen, erweckt große Hoffnungen. Auch die Dankbarkeit nach einer Rede, die ich in Nervesa halten durfte, war überwältigend. In Bosnien waren wir 4 Jahre nach dem Bosnienkrieg. Schreckliche Zerstörungen, Gräber, Gräber... Schülern haben wir Hilfe mitgebracht.

Neben diesen Begegnungen im Ausland, an denen nur wenige Kameraden teilnehmen, sind wir in gutem Kontakt mit den Vereinen im Bezirk und vor allem auch im Burgenland.

Pfarrer: Gibt es viele, die Verantwortung übernehmen?

Franz Till: Es ist schade, dass die Älteren nicht mehr so aktiv sein können. Aber es kommen jährlich ein paar jüngere nach.

Pfarrer: Zukunftspläne

Franz Till: Wir sind ja eine starke Gruppe, aber z. B. Hainersdorf ist so gut wie weg. Und da müssen wir zusammenstehen. Wir helfen einander in den Nachbarvereinen; z.B. bei Veranstaltungen; rücken aus, um andere zu stärken: Ottendorf, Markt Hartmannsdorf, Sinabelkirchen, Söchau, Fürstenfeld usw...

Pfarrer: Was hat man davon, beim Verein zu sein?

Franz Till: Kameradschaft! Keine Streitereien. Begegnungen mit anderen Menschen.

Pfarrer: Die Rolle des ÖKB im Pfarrleben...

Franz Till: Bei allen großen Festen sind wir dabei. Besonders liegt uns die Pflege des Soldatenfriedhofs am Herzen. Auch wollen wir die Jugend informieren z.B. über Opferzahlen der Weltkriege: Menschenverluste im 1. Weltkrieg: 16,216.000. Im 2. Weltkrieg 55,293.500!

Pfarrer: Wie hat sich in Deiner Sicht das Pfarrleben geändert?

Franz Till: Es geht wie mit dem Zeitalter. Das Kreuz muss z.B. neben einer Buddhasstatue Platz haben. Ob das gut ist? Die Auseinandersetzung mit anderen Religionen wird noch kommen.

Pfarrer: Was wünschst Du Dir für die Zukunft?

Franz Till: Dass der Verein weiter besteht. Leichter wird es nicht. Aber ich blicke positiv in die Zukunft. Wir sehen wieder junge Leute. Schön wäre, wenn junge Pensionisten zu uns kämen. Für die Friedensarbeit möchten wir uns einsetzen, nie mehr soll es Krieg bei uns geben.

Pfarrer: Danke!

Ministrantenstunde:

jeweils um 15.00 Uhr

16. Oktober	13. November
30. Oktober	27. November

Jungscharstunden:

14-tägig um 14 Uhr

10. Oktober	7. November
24. Oktober	21. November
	5. Dezember

Weltbasar

nach dem 10 Uhr Gottesdienst

4. Oktober	8. November
18. Oktober	22. November
	6. Dezember

Wallfahrt nach Burgau:

13. Oktober 2009;

Abfahrt 18.00 Uhr beim Hauptplatz

Spende für das Pfarrblatt:

Wir bitten Sie wieder herzlich um Ihre Bereitschaft für einen kleinen finanziellen Beitrag für das Pfarrblatt, da mittlerweile das vorhandene Budget aufgebraucht ist. Sie können dies mittels Erlagschein oder direkt bei Ihrem Austräger machen. Ein herzliches Vergelt's Gott im Voraus!

Mini-Lager 2009 in Haselbach bei Weiz

Gedanken von Minis und Begleitern des Lagers:

Neben schönem Wetter und gutem Essen machen die netten Begleiter ein wunderschönes Lager perfekt. (Markus O.) Gute Gemeinschaft und guter Zusammenhalt machen die Woche unvergesslich. (Lisa W.) Die Wimpeljagd war zwar anstrengend, aber trotzdem lustig.

(Lena B.) Die Köchinnen Grete und Susi verwöhnen uns die ganze Woche. (Sophie K.) Der verantwortungsbewusste Kaplan samt seinen Begleitern sorgt für einen reibungslosen Ablauf des Lagers. (Roman T.) Ich hoffe, dass das nächste Mini-Lager auch so toll wird!

(Laura Sch.) Wir freuen uns schon auf das nächste Lager! (Antonia M.) Die Workshops waren sehr toll. (Sara T.) Dass ich neue Freunde kennen gelernt habe, und die Spiele und alles andere super tuper toll waren. (Anika Sch.) Das Wetter, Essen und die Spiele waren perfekt! (Christoph L.) Super Wetter, Essen und Spiele! (Johannes H.) Am besten hat mir gefallen, dass wir zur Raab runtergegangen sind und eine Schlamm Schlacht gemacht haben. (Larissa J.) Mir hat am Mini-Lager am besten die Schnitzeljagd gefallen. (Johannes R.) Trotz neuer Lagerleitung, die einiges Neues brachte, wurde es ein erlebnisvolles Lager! Schlamm Schlacht statt Damm bauen; Fotos

von Tansania! (Anita Sch.) Schlamm Schlacht und das Baden in der Raab war sehr lustig! (Johanna T.) Die Spiele sind sehr lustig. (Stella A.) Es gab so tolle Spiele und gutes Essen. (Sarah K.) Das Lager war toll, obwohl ich zu wenig geschlafen habe.

(Kathrin W.) Mir hat die Pfeiferljagd gut gefallen. (Philip Pf.) Das Grenzgängerspiel war toll und das Essen war sehr gut. (Lena L.) Essen war super. (Lukas O.) Spiele und Essen waren super (Danke Grete und Susi)!

(Sophie K.) Mir haben die Spiele sehr gut gefallen. (Patricia Pf.) Danke an die tollen Kinder und dem wunderbaren Wetter und den verantwortungsbewussten Begleitern, es war ein schönes Mini-Lager. (Paul T.) Ich fand die Schnitzeljagd toll. (Julia R.) Dass der Wimpel gestohlen wurde, fand ich besonders lustig. (Eva W.) Das ganze Lager war toll. (Antonia R.) Die Spiele waren lustig. (Lorenz T.) Die ganze Woche hat mir sehr gut gefallen. (Franzi L.) Für die sehr braven Minis und Begleiter bin ich sehr dankbar. (Kaplan Josef) Andrea Schaller sagt nichts. (Andrea Sch.) Das Mini-Lager 2009 war so angenehm, dass man es mit einem Urlaub vergleichen kann. (Hannes St. ☺) Das Lager war eine schöne Erfahrung, weil ich zum ersten Mal eine Begleiterin war. (Andrea W.) Gottes Nähe und Güte strahlt hinein in eine Gemeinschaft voller Leben und kreativen Ereignissen, die bei mir einen bleibenden Eindruck hinterlassen werden, mit einem fröhlichen und dankbaren Herzen. (Peter Baumann)



Firmvorbereitung Ilz 2009/10

„Man sagt mir, Glauben sei ein Weg und Firmung sei ein konkreter persönlicher Schritt auf diesem Weg.“

An alle FirmkandidatInnen unserer Pfarre!

Die Vorbereitungszeit auf das Sakrament der Firmung ist ein besonderer und kostbarer Zeitraum für dich als jungen und fragenden Menschen. Warum? Weil dir diese Monate und Tage geschenkt werden, damit du diesen Weg des Staunens als Firmkandidat/In gemeinsam mit anderen Jugendlichen und deinem/deiner Firmbegleiter/In erforschen und kennen lernen kannst.

Wenn du diesen schönen wie auch ereignisreichen Weg des Lebens in unserer Kirche (mit-)gehen willst, so beachte bitte aufmerksam folgende Termine:

- **Firmanmeldung:**
am Sa, 10. Okt. 09, von 09.00 bis 12.00 Uhr in der Pfarrkanzlei Ilz
Mitzubringen ist eine **Kopie von Geburtsurkunde und Taufschein!**
Komm gleich mit deinen FreundInnen zur Anmeldung, mit denen du in einer Firmgruppe zusammen sein möchtest. (5-7 Jugendliche pro Gruppe!)
- **Informationsabend zur Firmung:**
am Di, 27. Okt. 09, um 19.30 Uhr im Kultursaal Ilz
(für Eltern und Firmlinge)
- **Vorstellungsgottesdienst:**
am Sa, 21. Nov. 09, um 17.30 Uhr Treffpunkt
im Kultursaal Ilz (für Eltern u. Firmlinge)

In der Vorfreude, die Firmvorbereitung mit allen gemeinsam als Lebens- und Glaubensweg zu entdecken, PA Peter Baumann



Liebe Pfarrbevölkerung von Ilz! *Darf ich mich Ihnen vorstellen?*



Im Juni dieses Jahres erhielt ich die gute Nachricht: nach einem pastoralen Jahr in der Obersteiermark, gleich hinter der Gleinalm, darf ich mit 1. September bei Ihnen in den Pfarren Ilz, Ottendorf und Großwilfersdorf als Pastoralassistent im diözesanen Dienst stehen. Meine Verwandten im Feldbacher Bezirk schmunzeln, weil es noch vor Jahren nicht auszudenken war, dass einer der Söhne der Gastwirtsfamilie, südwestlich unweit von Graz aufgewachsen, Theologie studiert und nun in der Kirche arbeitet. Schon als Kind und dann als Jugendlicher in der Han-

delslehre wie auch später im Berufsalltag neben dem abendlichen Gymnasium atmete ich schließlich als Bankangestellter einige Jahre intensive Wirtschaftsluft.

Nicht aus meiner Biographie wegzudenken ist die Liebe zur Musik, welche ich mit einer Ursprungsbegegnung mit der Wirklichkeit Gottes verbinde. Diese musikalische Leidenschaft fanden schon die Ilzer Ministrantenkinder auf der Lagerwoche Anfang September heraus und so tauchten wir stürmisch wie auch behutsam in die unterschiedlichsten Klänge und Schwingungen von profaner als auch sakraler Musik ein.

Der wohl faszinierendste und unbeschreiblich emotionalste Moment meines Lebens ereignete sich vor ungefähr fünfzehn Monaten. Unsere wunderbare Tochter namens Mirjam erblickte in den Morgenstunden des letzten Junitages die strahlende Grazer Sonne.

Heute kann ich leider nur selten bei Besuchen darüber staunen, mit welcher großen Kinderschritten sie ihre kleine große Welt und sich selbst darin zu entdecken lernt.

Aus meiner persönlichen Glaubenserfahrung weiß ich: Gott selber geht in Geduld und mit barmherziger Liebe Wege mit mir als schöpferischen und zugleich zerbrechlichen Menschen. Es ist die Gemeinschaft mit und in ihm, die uns als Kirche in seinem Geiste Kostbares im Glauben bewahren und zugleich völlig Neues erahnen lässt. So will ich mit Ihnen gemeinsam Freude und Hoffnung wie auch Trauer oder Angst teilen, um den zu suchen und zu finden, der von sich sagt: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“ (Joh 14,6)

Auf unsere Gottesmutter aus kindlichem Herzen vertrauend,

Peter Baumann

Mariazeller Fußwallfahrt!



Am 24. August um 5.00 Uhr früh, nach einer kurzen Andacht, machten sich 21 Fußwallfahrer auf den Weg, um von Ilz nach Mariazell, zur Gottesmutter zu pilgern. In Gschmaier kamen 4 Wallfahrer zu unserer Gruppe hinzu.

Für mich war diese Fußwallfahrt nach den vielen Jahren, die ich nun schon mitgehe, nicht nur wegen des traumhaft schönen Wetters unvergesslich, sondern auch wegen der Vielfalt.

Menschen mit den unterschiedlichsten Berufen waren dabei. Die damit verbundenen vielen Lebenserfahrungen der Wallfahrtsteilnehmer ergaben gute Gespräche.

Jeden Tag kamen einige Wallfahrer dazu und in Mariazell angekommen, waren wir insgesamt 31.

Nicht zu vergessen unseren „Schutzengel“ Franz Wagner, der uns mit dem Feuerwehrauto begleitete.

Wenn die Anstrengungen gar zu arg wurden, war es eine große Wohltat, den Rucksack ins Feuerwehrauto zu geben.

Lieber Franz herzlichen Dank und ein Vergeltsgott von allen Fußwallfahrern.

Es war auch eine besondere Freude, dass einige Jugendliche es wagten, mit uns Älteren, die im Herzen jung geblieben sind, mitzugehen.

Es war erstaunlich wie rasch man sich in Gesprächen menschlich näher kam.

Mit einem Wort, Jung und Alt vertrugen sich prächtig.

Das gibt für die Zukunft Hoffnung, dass Jugendliche und Erwachsene auch in der Kirche in christlicher Gemeinschaft zusammenleben.

Jeder hatte seine eigenen Anliegen an die Mutter Gottes, die er ohne viele Worte darüber zu verlieren, im Herzen mit sich trug.

Mit jedem Schritt kamen wir unserem Ziel näher, der Gnadenmutter in Mariazell unsere Bitten oder unseren Dank zu überbringen.

Als wir nach drei Tagen in Mariazell ankamen, war jeder von uns innerlich gerührt, es gemeinsam geschafft zu haben.

Alle Strapazen, die Blasen oder Schmerzen waren für kurze Zeit vergessen, als wir in die Basilika gingen und vor dem Gnadenbild der

Muttergottes standen.

Einen herzlichen Dank an unseren Herrn Pfarrer für die gute Organisation und die geistliche Begleitung.

Einer der Höhepunkte in Mariazell war die gemeinsame Messfeier mit unserem Herrn Pfarrer in der Basilika, vor der Gnadenmutter Maria mit dem Jesuskind, zusammen mit den Wallfahrern aus Ilz und Ottendorf, die privat oder mit dem Bus nachgekommen sind.

Wir hörten eine berührende Predigt von Herrn Superior Pater Karl Schauer über die Heilige Monika, der Mutter des Heiligen Augustinus.

„Die Tränen einer Mutter gehen niemals verloren“.

Auch ein Dankeschön an unseren Herrn Kaplan für die Betreuung der Buswallfahrer und ein Danke an Frau Papst, die in einem der zwei Busse das Rosenkranzvorbeten übernahm.

Gestärkt im Glauben fuhren wir mit den Bussen wieder heimwärts nach Ilz.

Ich wünsche allen Menschen von Herzen die innere Kraft, sich aufzumachen, um Gott zu finden und hoffe, dass unsere Fußwallfahrt den Pfarren Ilz und Ottendorf Segen bringt.

Diakon Gottfried Kriendlhofer

Standesbewegungen der Pfarre

In die Gemeinschaft der Kirche wurden aufgenommen:

Krachler Christiane, Nestelbach
Tesar Cornelia, Ilz
Deimel Anna, Gschmaier
Käfer Marie, Neudorf
Eicher Lukas, Kleeграben
Somos Philipp, Kleeграben
Nöst Johanna, Nestelbach
Hartinger Tobias, Walkersdorf
Pock Leonie, Hochenegg
Farre Capdevilla Ferdinand Joseph Aurel, Wien
Binder Matteo Heribert, Mutzenfeld
Supper Johanna, Neudorf
Prem Anastasia Marina, Gersdorf/Feistritz
Prem Maddox Nathanael, Gersdorf/Feistritz

Gott halte seine schützende Hand über sie und ihre Eltern!

In die ewige Heimat gingen uns voraus:

Weiler Hermann, Neudorf, 79 Jahre
Maier Herbert, Hochenegg, 49 Jahre
Taferner Marianna, Gleisdorf, 85 Jahre
Thier Otto, Kalsdorf, 71 Jahre
Luttenberger Maria, Walkersdorf, 80 Jahre

Gott schenke ihnen die Freude der Auferstehung!

Den heiligen Bund der Ehe gingen ein:

Pfingstl Gernot u. Cornelia, Ilz
Freißmuth Markus u. Bianka, Dambach
Streicher Christian u. Barbara, Wien
Pußwald Stefan und Heidelinde Steiner, Ilz

Gott schenke ihnen die Freude der Auferstehung!

TERMINE

Oktober 2009

- So 4.** Dekanatswallfahrt nach Jobst.
Treffpunkt um 14 Uhr beim Dorfkreuz
- Sa 10.** Firmanmeldung im Pfarrhof
von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
- So 18.** 10.00 Uhr **HI. Messe**
musikalische Mitgestaltung des Chores
„ars musica“ aus Hollenegg
- Mo 26.** 19 Uhr **HI. Messe**
- Fr 30.** 14.00 - 17.00 Uhr
Kirchenbeitragsstelle

**Ab 31.10. geänderte Gottesdienstzeiten:
Abendmessen um 18:30 Uhr**

Ärztendienst

03./04.10. Dr. Kaufmann, Gr. Steinbach
10./11.10. Dr. Dinges, M. Hartmannsdorf
17./18.10. Dr. Hasenburger, Ilz
24./25.10. Dr. Zechner, Großwilfersdorf
26.10. Dr. Ernst, Ottendorf
31.10. Dr. Musger, Ilz
01.11. Dr. Musger, Ilz
07./08.11. Dr. Hasenburger, Ilz
14./15.11. Dr. Ernst, Ottendorf
21./22.11. Dr. Stock, M. Hartmannsdorf
28./29.11. Dr. Musger, Ilz
05./06.12. Dr. Zechner, Großwilfersdorf

November 2009

- So 1.** Allerheiligen – keine Frühmesse
10.00 Uhr Allerheiligengottesdienst
14.00 Uhr Requiem in der Pfarrkirche,
anschließend Prozession und Gräbersegnung
- Mo 2.** Allerseelen: Gottesdienste
um 8.30 Uhr und 18.30 Uhr
- So 8.** 10.00 Uhr **HI. Messe**
mit feierlicher Ministrantenaufnahme
- Sa 14.** um 19.30 Uhr Vortrag über Tansania
mit Kaplan Josef Windisch im Kulturhaus
- Sa 21.** Vorabendmesse zum Christkönigssonntag
17.30 Uhr Treffpunkt der Firmlinge m. Eltern im Kulturhaus
18.30 Uhr **HI. Messe** und Vorstellung der Firmlinge.
- Sa 28.** um 18.30 Uhr **HI. Messe**
mit Adventkranzsegnung

Adventbasar der katholischen Frauenbewegung am Samstag den 28. November von 8 – 16 Uhr und nach der Abendmesse und Sonntag von 11 – 18 Uhr im Jugendraum

Jugendstunden jeweils samstags von 16.00 bis 18.00 Uhr

Tauftermine

4. u. 18. Okt. 2009 / 8. u. 22. Nov. 2009 / 6. Dez. 2009